



---

# Hilfen zur Erziehung im Regelsystem Schule

---

Forum Fünf-Tage-Gruppen + Tagesgruppen,  
28.-30.4.2014, Münster



# Der Rhein-Hunsrück-Kreis



- Rheinland-Pfalz
- ländliche Struktur, ca. 100.000 Einwohner
- Kreis untergliedert sich in sechs Verbandsgemeinden und die Stadt Boppard (134 Gemeinden: 91 Dörfer unter 500 Einwohner/innen).

## ..... bekannt durch

- **Welterbestätte Oberes Mittelrheintal**
- **Flughafen Frankfurt-Hahn**
- **Edgar-Reitz Tetralogie „Heimat“**
- **LivCom Award 2004: Auszeichnung als lebenswertester Landkreis**
- **Focus „Wo Deutschland am besten ist“ oberes Drittel/ 4. Platz RLP**
- **Keine Tagesgruppen**

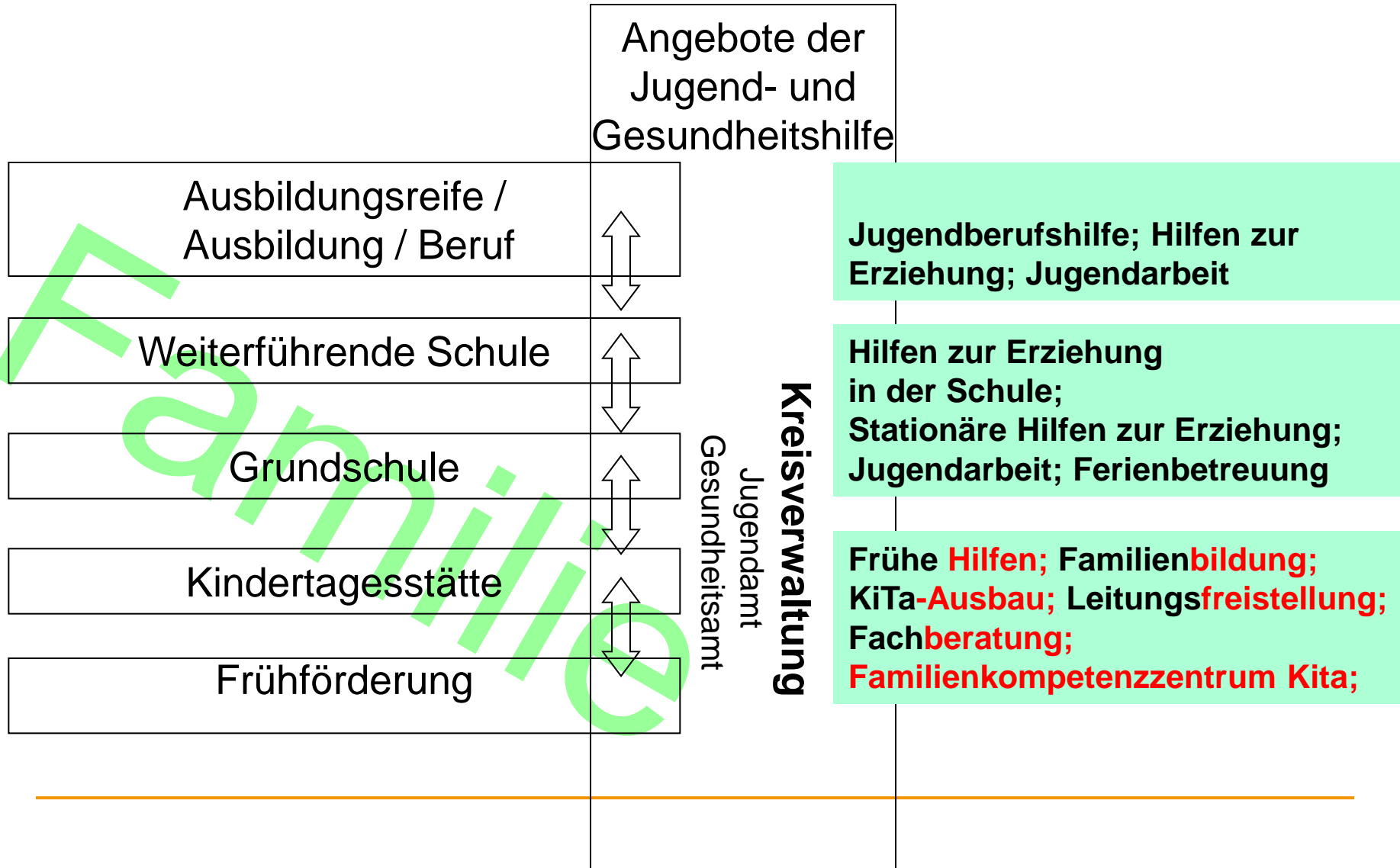
# Umsteuerung ambulanter und teilstationärer Erziehungshilfen

## ■ Hintergründe

- 1990 Spätaussiedlerzuzug
- 2002 Ganztagschulprogramm RLP
- 2003 Grundkonzept JHA-Beschluss
- Einbindung Landesprogramm Schulsozialarbeit

## ■ Vision

- Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungspartnerschaft:  
**Stärkere Einbeziehung der Regelsysteme in die Arbeit  
der Jugendhilfe**



## ■ Einbindung der Regelsystemen

- ❑ Ambulante Erziehungshilfen in Schule
- ❑ Abdeckende Ferienbetreuung 6-8 Wochen (11 Wochen Ferien)
- ❑ Koop stationäre Jugendhilfe mit Schule (Bezugsschule, abgestimmte päd. Konzepte....)
- ❑ Konzepte Berufsorientierung (Einbindung Angebote der Jugendberufshilfe und Jugendsozialarbeit)
- ❑ Zusammenführung und Steuerung der Jugendhilfe durch Jugendamt
- ❑ Ausbildung als Ziel (Abschluss und Anschluss)




## ■ Regionale Versorgung und Trägerentwicklung

- ❑ Interesse an starken Trägern und abdeckender Angebotstruktur
- ❑ Vereinbarungen mit Trägern (Vorhaltung Plätze; Inobhutnahme Plätze in allen Wohngruppen, gemeinsame Fortbildungen, Fachtage, Jahresgespräche, Konzeptentwicklung)

## Jugendhilfeangebot in Zusammenarbeit mit Schulen im Rhein-Hunsrück-Kreis

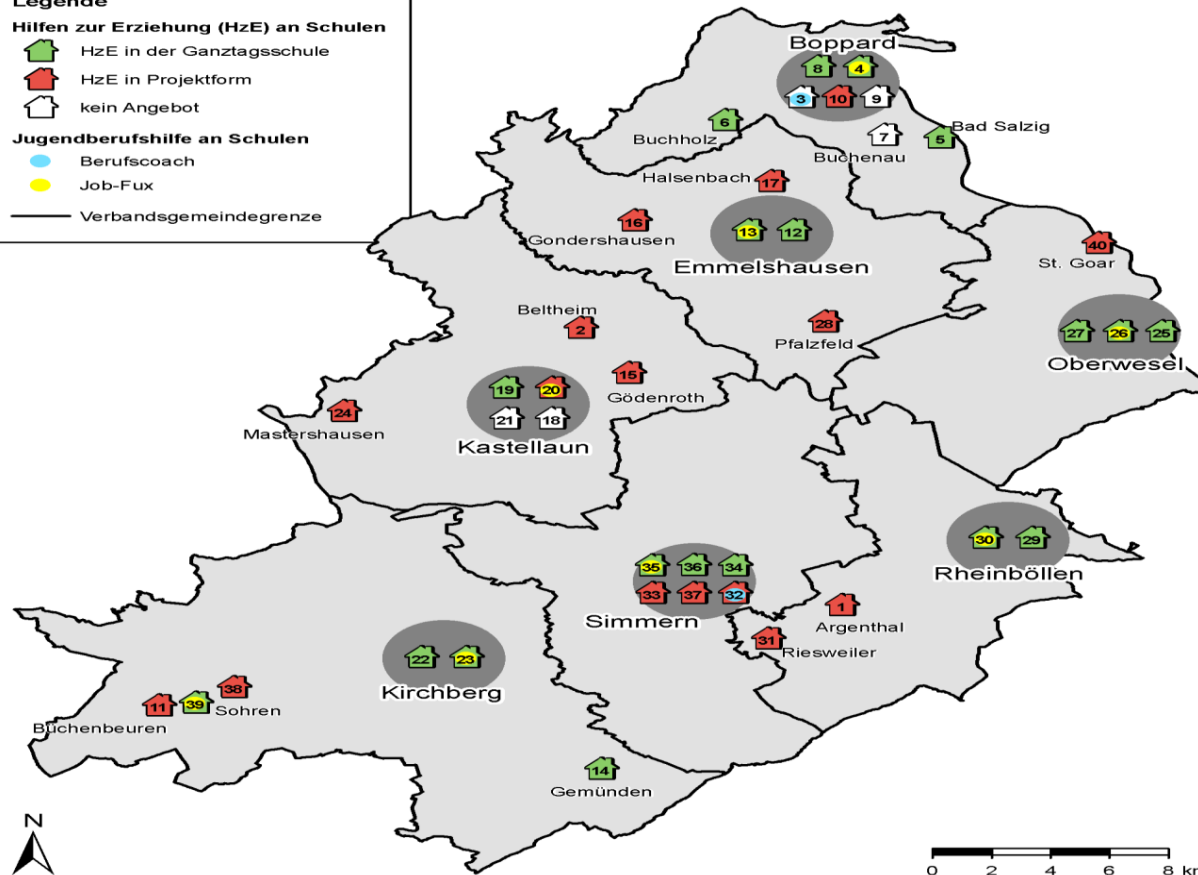
### Legende

#### Hilfen zur Erziehung (HzE) an Schulen

-  HzE in der Ganztagschule
-  HzE in Projektform
-  kein Angebot

#### Jugendberufshilfe an Schulen

-  Berufscoach
-  Job-Fux
-  Verbandsgemeindengrenze



- |  |  |  |
|--|--|--|
| (1) Grundschule Argenthal                      | (15) Grundschule Gödenroth               | (28) Grundschule Pfalzfeld               |
| (2) Adolf-Reichwein-Grundschule                | (16) Grundschule Gondershausen           | (29) Grundschule Rheinböllen             |
| (3) Berufsbildende Schule Boppard              | (17) Grundschule Halsenbach              | (30) Puricelli-Schule                    |
| (4) Fritz-Straßmann-Schule                     | (18) Freie Waldorfschule Kastellaun      | (31) Grundschule Riesweiler              |
| (5) Grundschule Bad Salzig                     | (19) Grundschule Kastellaun              | (32) Berufsbildende Schule Simmern       |
| (6) Grundschule Buchholz                       | (20) Integrierte Gesamtschule Kastellaun | (33) Dr. Kurt-Schöllhammer Schule        |
| (7) Helene-Pages-Schule                        | (21) Theodor-Heuss-Schule                | (34) Hunsrückschule                      |
| (8) Michael-Thonet-Schule                      | (22) Grundschule Kirchberg               | (35) Realschule Plus Simmern             |
| (9) Private Bischöfliche Realschule Marienberg | (23) Kooperative Gesamtschule Kirchberg  | (36) Rottmannschule                      |
| (10) Staatliches Kant-Gymnasium                | (24) Grundschule Mastershausen           | (37) Staatliches Herzog-Johann-Gymnasium |
| (11) Grundschule Büchenbeuren                  | (25) Eifaney-Grundschule Oberwesel       | (38) Grundschule Sohren                  |
| (12) Grundschule Emmelshausen                  | (26) Hauptschule Oberwesel               | (39) Realschule Plus Sohren-Büchenbeuren |
| (13) IGS / Realschule Plus Emmelshausen        | (27) Realschule Oberwesel                | (40) Rheinfeißschule                     |
| (14) Soonwaldschule Gemünden                   |  |  |

Insgesamt  
25 VZ-Stellen

80 % Fallarbeit  
20 % Prävention  
bzw. Einbindung  
Schulsozialarbeit



## Ziele

---

Angestrebt wird die Verbesserung der Grundversorgung im Bereich Erziehung und Bildung im Hinblick auf Verteilungsgerechtigkeit und die Stärkung präventiver Ansätze zur Gewährleistung gesellschaftlicher Teilhabe aller Kinder und Jugendlicher. Hauptziel ist ein qualifizierter Bildungsabschluss, der den Zugang zu Ausbildung ermöglicht.

Weitere Ziele:

- Erhalt des familiären und sozialen Umfeldes der Kinder durch Entlastung der Familien.
- Optimierung des Betreuungsangebotes für Kinder.
- Förderung einer sozialraumorientierten, präventiven und integrativen Angebotsstruktur der Jugendhilfe in Schule und Sozialraum.
- Vernetzung und Ressourcenoptimierung der Erziehungs- und Bildungspartner (Kinder, Eltern, Lehrer und Jugendhilfe).

## Zielgruppe

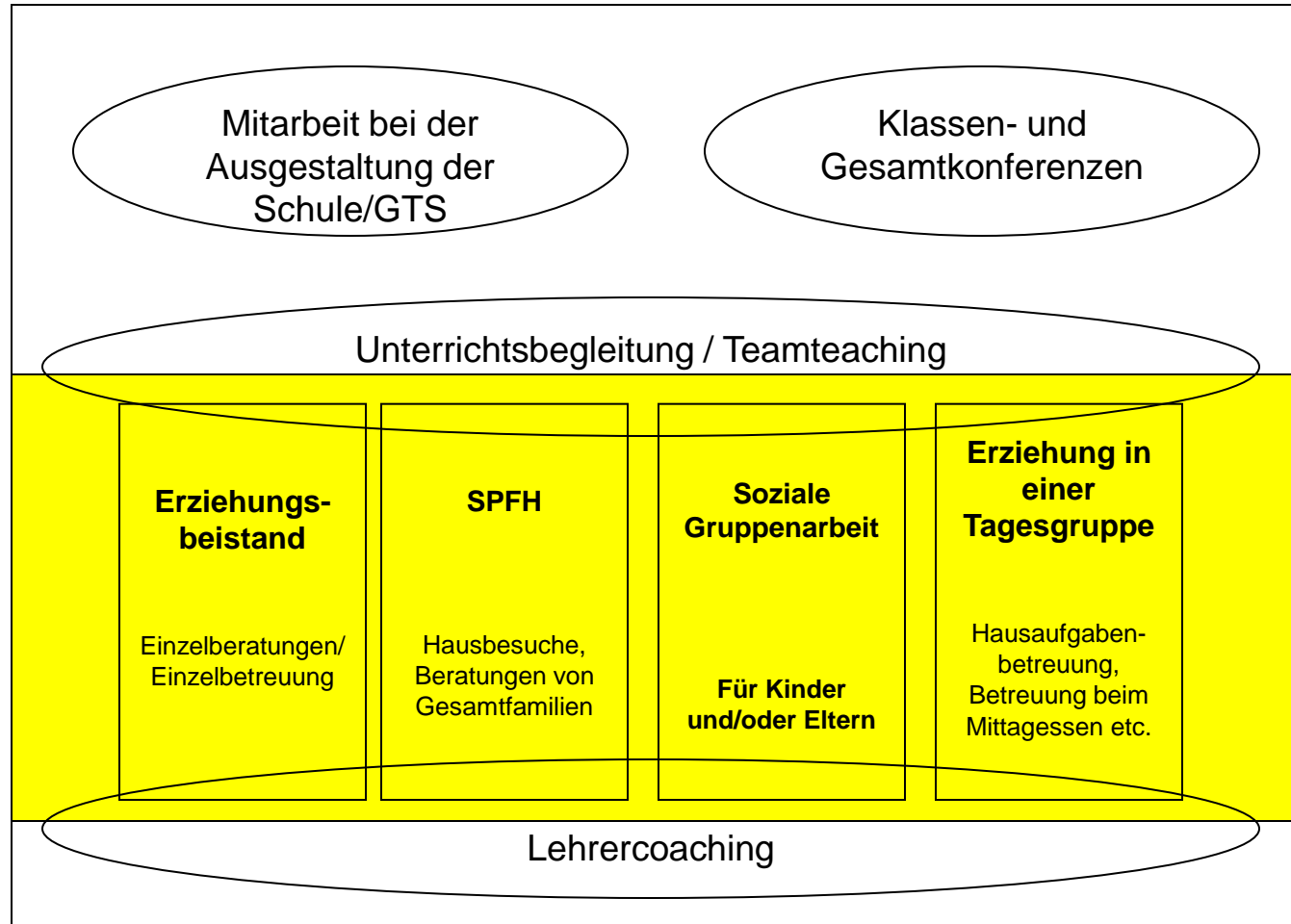
---

Zielgruppe ist die Schulgemeinschaft (Kinder, Eltern, Lehrer):

- Alle Kinder der Schule
  - Eltern und Erziehungsberechtigte der Kinder
  - Lehrer und Lehrerinnen der Schule
-

- Arbeitsplatz Jugendhilfe in Schule
    - Büro und Ausstattung Schulträger (ausgestattete Büros)
  
  - Arbeitsweisen
    - Einzelfallhilfe, z.B. Beratung, ambulante Erziehungshilfe
    - Gruppenangebote, z.B. Kompetenztraining, Mobbingintervention
    - Freizeitpädagogische Angebote, z.B. Ferienangebote
-







- Fallklärung
- Beratung zur Vermeidung von erzieherischen Hilfen
- Durchführung flexibler ambulanter Erziehungshilfen
- Prävention

## ■ Am Schulstandort: Operatives Team

- **Leitung:** ASD
- **Teilnehmer:** Schulvertreter (Leitung, Ganztagschulleitung, Kontaktlehrer); Mitarbeiter des Trägers der freien Jugendhilfe
- **Aufgaben:** Entscheidung über Hilfestellung (Hilfestellungsgespräch durch freien Träger); Zielformulierung und Erfolgskontrolle

## ■ Kreisweit: Jugendhilfeplanung

- Arbeitsgruppe hausintern (Standards, Trägerarbeit, Konzept)
- Arbeitsgruppe mit Leitungsebene freie Träger (Standards, Konzept)
- Fachtagung (Fortbildung, Qualitätsentwicklung) alle 2 Jahre
- Jährliche Fachgespräche in den Sozialräumen (sozialräumliche Datenreports, Vernetzung im Sozialraum)



Jugendamt beauftragt freien Träger (Entgeltvereinbarung)

ASD -  
Mitarbeiter

Sozialarbeiter  
im Bereich  
HzE in GTS

Lehrer

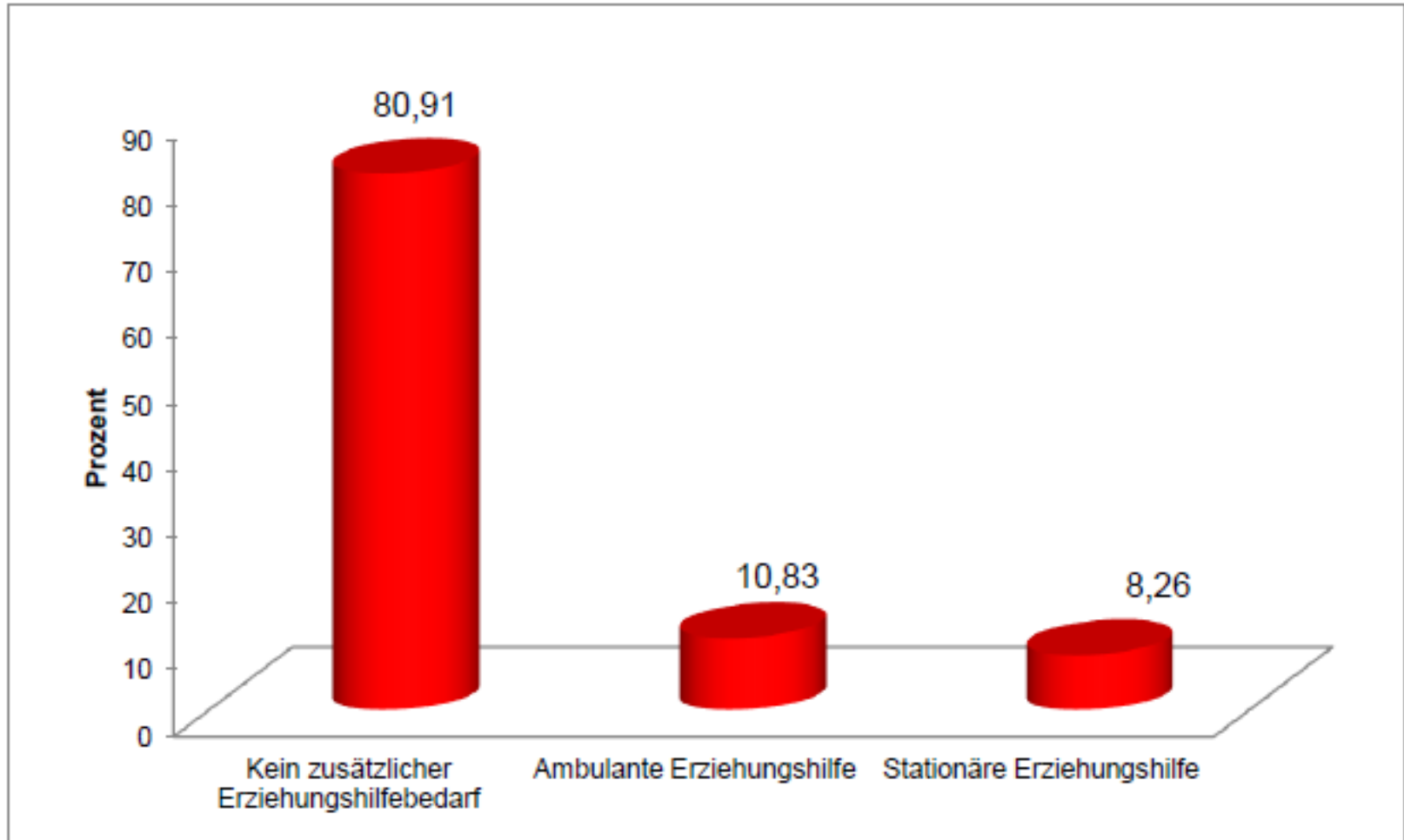
Freier Träger und Schule kooperieren in der konkreten  
Hilfeausgestaltung im Einzelfall

Jugendamt, freier Träger und Schule kooperieren im Rahmen des Gesamtprojektes  
(Kooperationsvereinbarung)



## ■ 2012

- 25 VZ-Stellen mit Planungssicherheit
  - 401 Fälle ambulante Einzelhilfen in Schulen  
Kosten: 1.400.000,- €
  
  - *300 Fälle ambulante Einzelhilfen klassisch  
(Kinder U6, junge Volljährige)*  
*Kosten: 1.100.000,- €*
-





## Kindertagesstätten

2014	19.650.000,00 €
2013	18.900.000,00 €
2012	18.050.000,00 €
2011	17.450.000,00 €
2010	14.500.000,00 €

## Erziehungshilfen

2014	8.179.000,00 €
2013	8.275.000,00 €
2012	8.340.000,00 €
2011	8.185.000,00 €
2010	8.181.000,00 €



- Herausforderungen
  - ❑ Neue Rolle ASD (Steuerung im Sozialraum)
  - ❑ Neue Rolle für Leistungserbringer (Lehrer als Partner)
  - ❑ Schul- und Elternorientierung
  - ❑ Öffnung der Schule in den Sozialraum
  - ❑ Instrument Hilfeplanung (Förderpläne)
  - ❑ Hohe Fallzahlen
- Chancen
  - ❑ Nähe zum Jugendlichen / zur Familie / zur Schule
  - ❑ Netzwerk Schule
  - ❑ Niedrigschwelliger Zugang
  - ❑ Bedarfsgerechte, kontinuierliche Betreuung

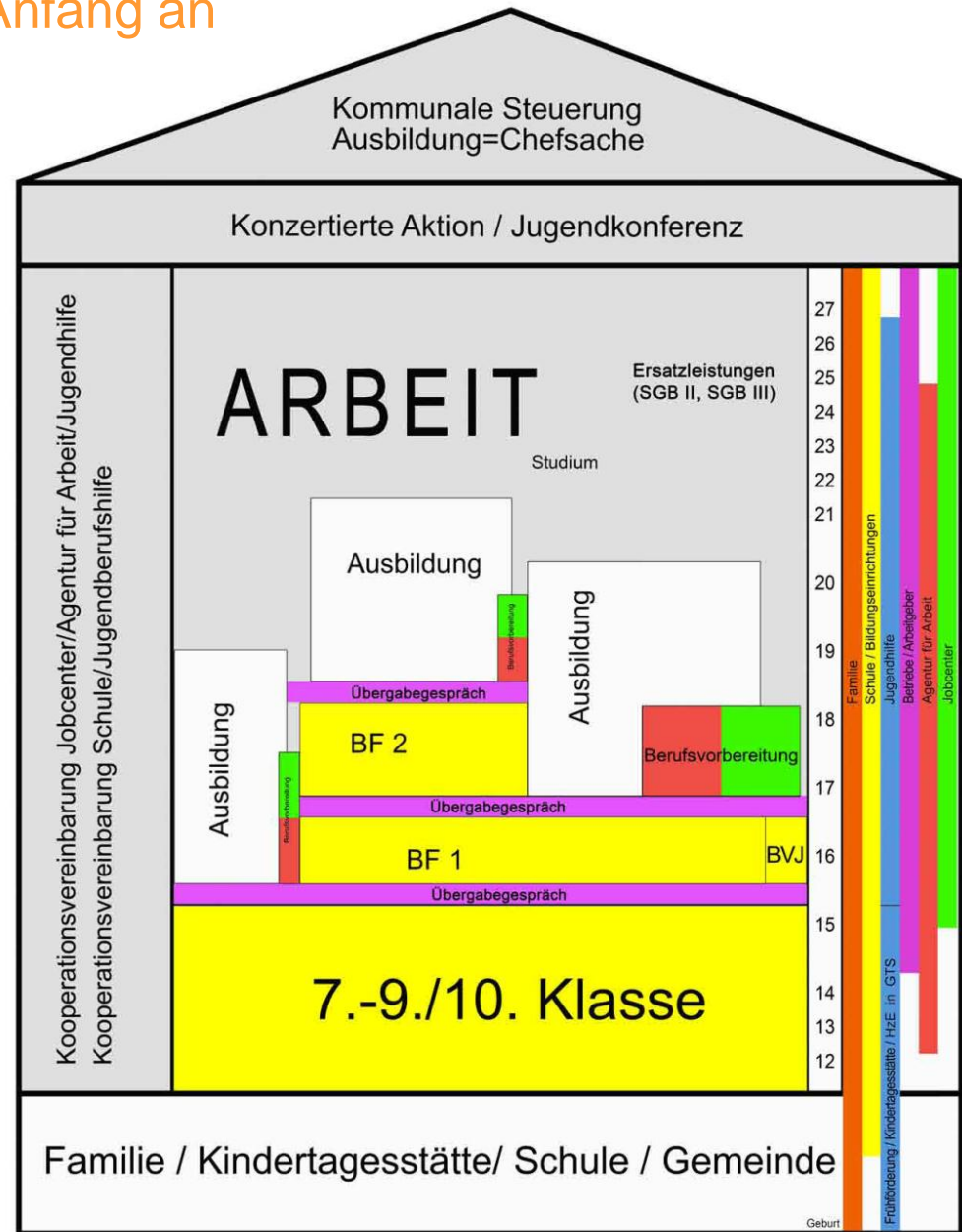


- Tagesgruppe oder 5-Tagesgruppe NEU
    - Integration durch Separation
  
  - Voraussetzungen
    - Bereitschaft der Jugendhilfe ihre Kompetenz im und mit Regelsystem in Wirkung zu setzen
    - Regionalisiertes, wohnort- und schulnahes Konzept (Anbindung an stationäre Angebote der Jugendhilfe)
    - Gemeinsame Förder- und Hilfeplanung in operativen Teams
-

- Erziehungshilfen in Kitas (Umsteuerung ambulanter Einzelhilfen)
- Prävention statt Erziehungshilfe ( Stärkung Jugendarbeit, Soz. Dorfentwicklung, Frühe Hilfen, Familienbildung, Beratungsangebote)
- Qualifizierung der stationären Erziehungshilfen
- Vermeidung von Inobhutnahmen (Krisenintervention)
- Neue Leistungs- und Entgeltvereinbarungen
- Personalausstattung ASD (veränderte Aufgaben)

# Beispiel für eine konzeptionelle Lösung: Übergangsmanagement von Anfang an

- Kommunale Angebotssteuerung:  
Konzertierte Aktion  
/Jugendkonferenz im RHK
- Steuerung im Einzelfall:  
Am Ort Schule abgestimmt  
zwischen Schule, Berufsberatung  
und Jugendberufshilfe sowie  
Übergabegespräche



---

Wolfgang Stemann  
Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück-Kreis  
Fachbereichsleitung Soziale Dienste und Sozialplanung  
Ludwigstraße 3-5  
55469 Simmern/Hunsrück  
Telefon: 06761/82-545  
Telefax: 06761/829-545  
E-Mail: [wolfgang.stemann@rheinhunsrueck.de](mailto:wolfgang.stemann@rheinhunsrueck.de)

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

---